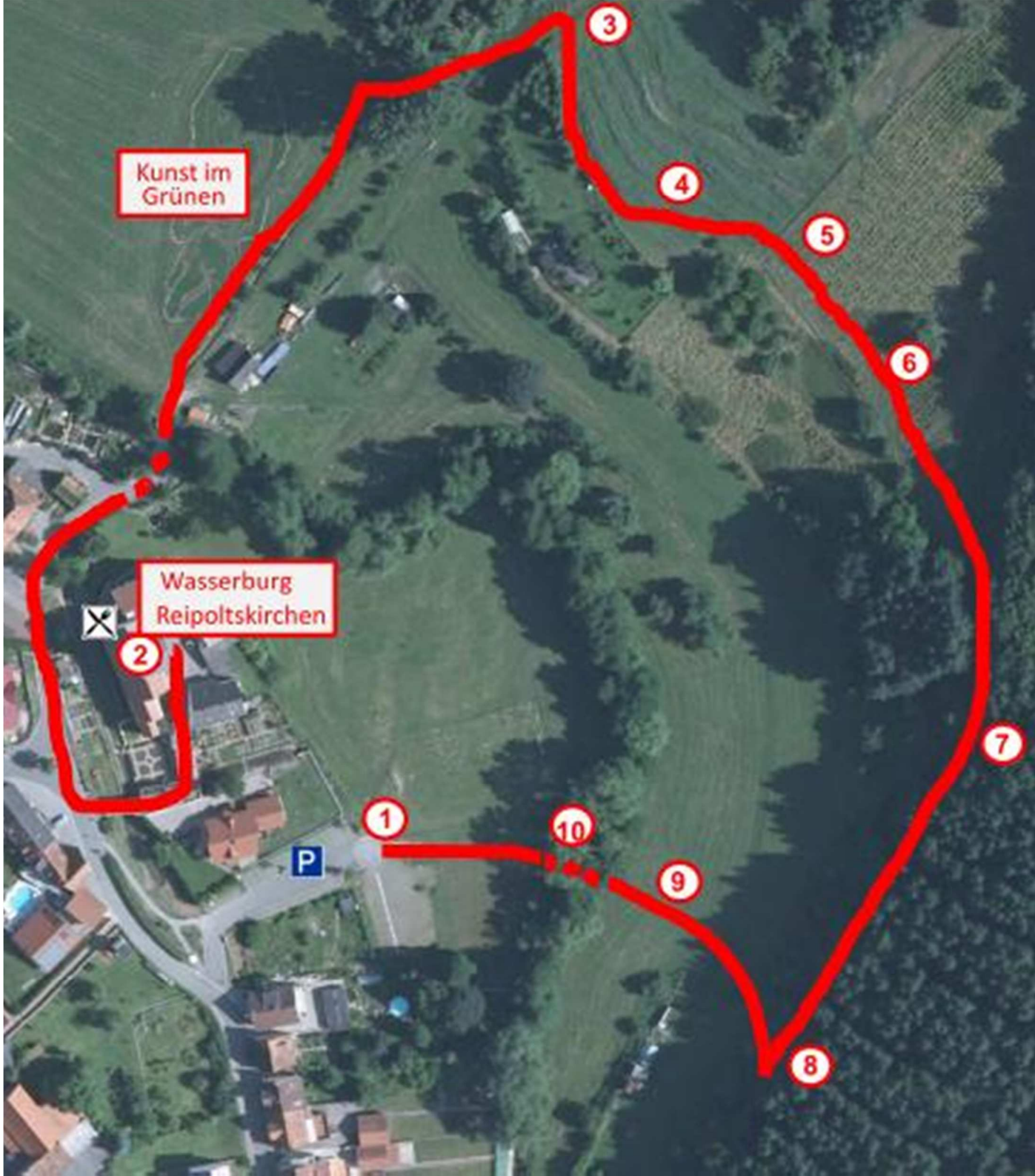


## Skulpturenweg Wasserburg Reipoltskirchen



### 1 - Patterns of Imperfection

Urs-P. Twellmann, Schweiz

### 2 - Le Voyage d'Alice

Benoit Delomez, Frankreich

### 3 - Structures

István Eröss, Ungarn

### 4 - Habitat III

Stefan Engel, Deutschland

### 5 - Lost Land

Mika Karhu, Finnland

### 6 - Irri Tatta I

Winni Schaak, Deutschland

### 7 - Tutti-Frutti-Lüster

Heide Weidele, Deutschland

### 8 - Vestige

Liviu Russu, Rumänien

### 9 – PLUG

Merja Herzog-Hellstén, Finnland

Urs.- P. Twellmann,  
Schweiz, \*1959  
[www.twellmann.ch](http://www.twellmann.ch)



„Patterns of Imperfection“ –  
Eichenholz 2010

Ein Raum mit dreieckiger Grundfläche ist nicht begehbar und damit nur Fassade oder Kleid oder eine Skulptur, die mit ihren gesägten und gespaltene Oberflächen Bilder zeichnet, die sich im Tagesverlauf, mit wechselnder Distanz und wechselnden Lichtverhältnissen stark verändern. Ein angebauter offener Raum ist durch Balken skizzenhaft begrenzter Außenraum, in dem eines der Fassadenelemente zur Innenwand wird.“



Benoit Delomez,  
Frankreich, \*1960  
[www.delomez.net](http://www.delomez.net)

## “Le Voyage d’Alice“ 2011 – Fotos auf Dibond, Spiegelglas

“Alices Reise“ ist ein Werk in situ, das Benoit Delomez an Ort und Stelle in Reipoltskirchen, im Juli 2011, während seines dreiwöchigen Aufenthaltes beim internationalen Symposium „Skulpturale Gärten“ geschaffen hat.

Die Installation geht auf den Ort ein, auf seine architektonischen Charakteristiken, und auf die Spezifik eines Turmes, wie er in Geschichten und Legenden vorkommt. Die Entdeckung einer Statuette in einer Mauerspalte steht am Anfang der „Erzählung“, so beginnt „Alices Reise“. Der Spiegel, den der Künstler immer wieder in seinen Arbeiten einsetzt, verweist uns hier direkt auf Lewis Carolls Geschichte „Alice hinter den Spiegeln“, eine Mischung aus Traum und Logik. Er bezeichnet den Übergang von der realen zu der imaginären Welt, vom Innen- zum Außenraum, von der Welt des Künstlers zu der unseren. Benoit Delomez lädt uns auf eine Reise ein und dazu, die Wand zu durchqueren und Alice in ihren Abenteuern zu folgen.



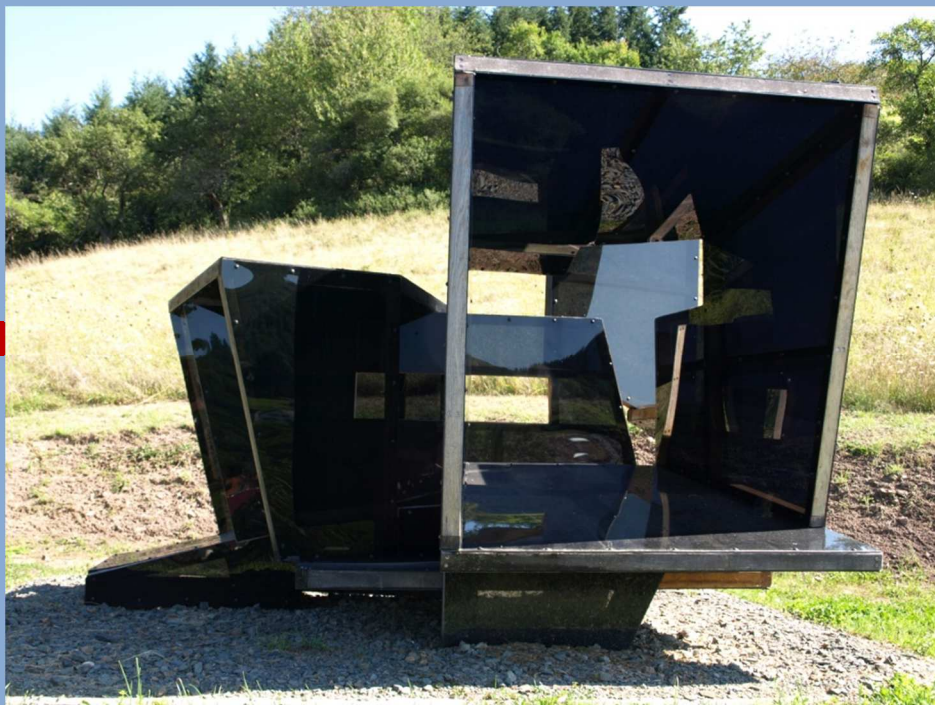


István Eröss,  
Ungarn, \*1964

[www.erossistvan.hu](http://www.erossistvan.hu)

“Structures”2011 –  
Douglasienholz

Eröss setzt sich mit natürlichen Strukturen auseinander, die man in der Natur finden kann, sowie mit von Menschenhand gemachten Strukturen, die die Skulptur bilden. „In diesem Falle“, sagt István Eröss, „ist die Skulptur noch nicht vollendet, wenn die Arbeit beendet ist. Ebenso wichtig ist der Ort ihrer Aufstellung. Der Hintergrund des Werkes wird also Teil der Skulptur. Ohne den Kontext des Ortes ‘in Situ’ kann die >künstliche Struktur< das ursprüngliche Konzept nicht verdeutlichen.“



Stefan Engel,  
Deutschland ,\*1960  
[www.engelstefan.de](http://www.engelstefan.de)

„Habitat III“ – Eichenholz,  
Plexiglas 2010

„Offenes interaktives System, ein verschachteltes und scheinbar betretbares, lichtdurchflutetes Gehäuse, bestehend aus miteinander kommunizierenden, aus verschiedenen Perspektiven einsehbaren architektonischen Räumen aus Acrylglas, Eichenholz und Edelstahl.“





Mika Karhu

Finnland, \*1969

[www.mikakarhu.com](http://www.mikakarhu.com)

“Lost Land” 2011 –  
Kunstharz, Birkenrinde,  
Flechten

„...thematisiert figurativ als Art in Nature und Nature Art zugleich das schon immer besondere Verhältnis zwischen Pferd und Mensch. „Das Pferd“, sagt Karhu, „ist Arbeitstier, Partner und Machtsymbol. Die moderne Gesellschaft hat sich dem Pferd jedoch entfremdet. Besonders wenn man das Tier und seine Beziehung zum Menschen als Metapher für Gefühle sieht. Gefühle beeinflussen unsere Leistungsfähigkeit. Sie sind komplexe Phänomene, die interaktive Prozesse zwischen der Umwelt und dem Individuum beschreiben, das sie erfährt. Wir lernen also auf Dinge emotional zu reagieren oder emotionale Erfahrungen aus der Umwelt zu beantworten. Hinter dem persönlichen Gefühl steht also ein mächtiger kultureller Gefühlshintergrund, kombiniert aus verschiedensten Traditionen. Daher sind die Handlungsräume immer Konstrukte aus verschiedensten, oft widersprüchlichen Aggregaten.“

Winni Schaak,  
Deutschland ,\*1957  
[www.winnischaak.de](http://www.winnischaak.de)

## „Irri Tatta I“ – Stahl 2010

Zweidimensionale Dreidimensionalität. Gerade Kanten, spannungsvolle Bögen, gewölbte und ebene Flächen kennzeichnen Winni Schaaks minimalistische Körper. Seine Formen sind klar und ausgewogen. Teils erinnern sie an Gebäude, teils an Kreaturen, deren geometrische Formgebung einer

starken Lebendigkeit gegenübersteht. Winni Schaaks kleinformatige wie auch seine monumentalen Skulpturen wirken kraftvoll und leicht zugleich, und das trotz ihres schweren Materials: Bronze oder Edelstahl, meist aber verwendet Winni Schaak den wetterbeständigen Cortenstahl. Dessen feinporige, gerostete Oberfläche hat eine warme, lebendige Ausstrahlung.







Heide Weidele,  
Deutschland, \*1944  
[www.heideweidele.de](http://www.heideweidele.de)

“Tutti-frutti-Lüster” 2011 -  
Kunststoffteile, Edelstahl

Als Ausgangsmaterial dienen Plastikmüll und Billigprodukte: Spülmittelflaschen, Küchensiebe, Kleiderbügel und Hula-Hoop-Reifen. Diese „armen“ Materialien vereint und formt Weidele zu überbordenden, wild wuchernden Kunstwerken. Seit Marcel Duchamp sind vorgefundene Alltagsgegenstände aus der Kunst nicht mehr wegzudenken. Beim Symposium in Reipoltskirchen hängt sie einen "tutti-frutti-lüster" als Art in Nature in die Bäume. Dazu sagt sie: „Um den Lüster auch aus der Ferne sichtbar zu machen, werde ich erstmalig alle Farben meines Plastik-Teile-Archivs einbau-en: tutti-frutti. tutti frutti" ist auch ein bekannter Rock and Roll - Titel, der auf die ehemalige Stationierung amerikanischer Truppen in der Pfalz hinweist.“





Liviu Russu,  
Rumänien, \*1951  
[www.liviurussu.8m.net](http://www.liviurussu.8m.net)

“Vestige“ - Spur 2011  
– Douglasienholz

Seine beidseitig eines Waldweges aus dem Boden herausragende Art-in-Nature-Skulptur für das Symposium in Reipoltskirchen nennt Liviu Russu „Vestige“ also „Spur“ und man denkt dabei an Archäologie. „Mich interessiert das Verhältnis zwischen Skulptur und Architektur oder die Skulpturale Konstruktion“ sagt Liviu Russu. Es ist ein „offenes Kunstwerk“, wie alle abstrakten Skulpturen, und kann als „Arche“ gesehen werden, oder als archaische Konstruktion.



Merja Herzog-Hellstén

Finnland, \*1969

[www.herzog-hellsten.de](http://www.herzog-hellsten.de)

„PLUG“ – Stöpsel 2011, Douglasie

„Am Tag danach floss das Wasser zurück. Als ob es wieder Platz im Bach gäbe.“

Unverstöpselt liegen die Graswiesen nun da.“ Die Flussaue, die direkt an bebautes Wohngebiet grenzt, ist ein Zeichen für flexibles Miteinander von Mensch und Natur. Eine zeitweise Ausdehnung des Baches sowie des menschlichen Lebensraumes findet an solchen Orten nur angepasst zueinander statt. Das Werk ‚PLUG‘ würdigt diese Flexibilität.